



Cash Daily

Schweizer bohren in Ungarn nach Erdgas

Peter Hody

356 parole

16 maggio 2008

Cash Daily

5

Tedesco

Copyright 2008 Ringier AG. All Rights Reserved.

Energie

Die Schweiz will sich ihre Gasversorgung im Iran sichern. Dabei lagern bei Mako, im Süden Ungarns, die wohl grössten Erdgasvorkommen Europas. Die Lizenz zur Exploration des Mako-Felds gehört einem Unternehmen mit Schweizer Beteiligung: Falcon Oil & Gas. Der Private Banker Christian Russenberger gründete das Unternehmen 2004 mit Marc Bruner, dem jetzigen CEO. Wenig später brachten sie es an die Venture-Börse in Toronto und begannen mit der Exploration.

3

Experten schätzen die Reserven des Mako-Feldes auf 3,3 Billionen Kubikmeter, die allerdings bis zu 7000 Meter tief liegen. Eine Gasmenge, mit der sich Europas Konsum jahrelang versorgen liesse. Jetzt haben Bruner und Russenberger die nächste Stufe gezündet: Der Petro-Gigant und Technologieführer Exxon Mobile und die ungarische Öl- und Gasgesellschaft Mol haben sich in das Mako-Gasfeld eingekauft und wollen es kommerzialisieren. «Mit Exxon haben wir den richtigen Partner, der die Visibilität des Projekts erheblich erhöht», sagt Russenberger zu CASH daily. Geht der Plan auf, startet die Förderung 2012. Damit ist das Falcon-Projekt vor allem im energiepolitischen Kontext für Europa interessant.

Ziel: Abhängigkeit von Gazprom verringern

Denn Europa hängt praktisch am Gashahn der russischen Gazprom und will die Abhängigkeit reduzieren. Auch die Schweiz, die mit Hilfe Teherans Abhilfe sucht und sich damit aussenpolitisch stark exponiert. Dabei fallen in der Schweiz nur gerade 0,7 Prozent des europäischen Verbrauchs an. «Wir wollen einen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Europa leisten», sagt Russenberger. «Auch in der Schweiz.» Das



Mako-Feld hat noch einen Pluspunkt: Es liegt nur 300 Kilometer vom österreichischen Baumgarten entfernt. Dort ist eine der Drehscheiben für Erdgaslieferungen nach Westeuropa.

Wie wichtig das Falcon-Projekt werden kann, zeigt auch die Besetzung des Verwaltungsrats. Dort sitzen Carl Stadelhofer, Präsident der Renova Gruppe von Viktor Vekselberg, und Igor Akhmerov. Er ist Chef der für die Renova im europäischen Energiebereich tätigen Avelar Energy. «Diese», sagt Akhmerov, «hält eine substanzielle Beteiligung an Falcon.»

Documento CASHD00020080516e45g0000a